

[theguardian.com](https://www.theguardian.com)

# MI6 and Met condemned over Gareth Williams' death

Caroline Davies, Sandra Laville

8–10 Minuten

---

■ Nach der Untersuchung des Todes von Gareth Williams kritisierte seine Familie das Versagen des MI6, ihn sieben Tage lang als vermisst zu melden Presseverband

Die Gerichtsmedizinerin im Fall [Gareth Williams](#) lieferte ein vernichtendes Urteil, das den Anti-Terror-Ast der Metropolitan Police und den MI6 sehr kritisch gegenüberstellte, als sie entschied, dass der Offizier wahrscheinlich unrechtmäßig getötet worden war.

Die Todesursache von Williams, 31, der in einem Festspiel in der Badewanne in seiner Wohnung in Pimlico, im Zentrum von London, vorgesperrt aufgefunden wurde, war "unnatürlich und wahrscheinlich kriminell vermittelt worden", sagte Dr. Fiona Wilcox.

Als sie ein narratives Urteil abgab, sagte sie, sie sei zufrieden, dass "ein Dritter die Tasche in die Badewanne gelegt hat und auf dem Gleichgewicht der Wahrscheinlichkeiten die Tasche verschlossen hat".

Sie war daher "zufrieden, dass auf der Grundlage der Wahrscheinlichkeiten, dass Gareth rechtswidrig getötet wurde".

Wilcox übte verheerende Kritik an Williams' Arbeitgebern am [MI6](#), die ihn sieben Tage lang nicht als vermisst gemeldet hatten, als er nicht zur Arbeit kam. Die Erklärung seines Vorgesetzten fehle an Glaubwürdigkeit, sagte sie, und sie könne "nur spekulieren, welche Auswirkungen diese Verzögerung auf die Untersuchung hatte".

Der Anwalt des Secret Intelligence Service, Andrew O'Connor, ließ der Familie tiefes Bedauern und eine beispiellose Entschuldigung an die Familie von Sir John Sawers, dem Chef des SIS, die erkannte, dass "das Versäumnis, schneller zu handeln", als Williams abwesend war, zu ihrer "Furcht und ihrem Leid" beigetragen hatte.

Auch die Offiziere der Anti-Terror-Niederlassung der Met, SO15, deren Rolle es war, SIS-Zeugen zu befragen, wurden scharf kritisiert. SO15 konnte DCI Jackie Sebire, leitende Ermittlungsbeamte, nicht über die Existenz von neun Gedächtnisstöcken und einem schwarzen Holdall informieren, der im MI6-Büro von Williams bis zwei Tage vor dem Ende der Untersuchung gefunden wurde, sagte der Gerichtsmediziner. Als sie dies entdeckte, sagte Wilcox, sie habe ernsthaft in Frage gestellt, ob sie die Untersuchung zu diesem Zeitpunkt vertagen sollte.

Von SO15-Offizieren, die Williams' Kollegen befragten, wurden keine formellen Aussagen gemacht, "und ich finde, dass dies die Qualität der Beweise beeinflusst hat, die vor diesem Gericht gehört wurden", sagte sie.

Sie kritisierte auch den Umgang mit einem iPhone von Williams und fand in seinem Arbeitsschrank, das gelöschte Bilder von ihm

nackt in einem Paar Stiefel enthielt. Der beteiligte Beamte hielt es in seinem Besitz, bevor er es am nächsten Tag an Morddetektive übergab, "und demonstrierte die Missachtung der Regeln für die Kontinuität der Beweise", sagte sie.

Viele Agenturen "verfehlten das Ideal", sagte sie, einschließlich der LGC Forensics in Bezug auf DNA-Kontamination, und das Büro des Gerichtsmediziners, weil es den Polizeibeamten nicht gelungen war, ein zweites Postmortem zu informieren.

Williams, ein Fitness-Fanatiker aus Anglesey, Nordwales, war wahrscheinlich am Leben, als er in die Tasche gesteckt wurde, erstickte aber wahrscheinlich sehr bald entweder von einer CO<sub>2</sub>-Vergiftung, einer Hyperkapnie oder den Auswirkungen eines kurz wirkenden Giftes, sagte sie.

Scotland Yard hat den Tod immer als verdächtig und unerklärlich behandelt, aber davon abgehalten, ihn als Mord oder Totschlag zu beschreiben. Unter Aufzeichnung ihres Urteils erklärte Wilcox ihren Glauben, dass eine kriminelle Hand beteiligt war, obwohl die Polizei danach sagte, dass es keine Beweise dafür gab. Der Guardian versteht, dass sich die polizeilichen Untersuchungen auf die Theorie konzentriert haben, dass Williams versehentlich in einer privaten sexuellen Verbindung gestorben ist, die schief gelaufen ist.

Der Gerichtsmediziner schloss jedoch Bondage oder autoerotische Aktivität als Erklärungen aus.

Die Familie des Toten sagte in einer Erklärung, dass ihre Trauer durch das Versäumnis seiner Arbeitgeber am MI6 verschärft worden sei, "selbst die grundlegendsten Untersuchungen seines Aufenthaltsorts und seiner Wohlfahrt" zu stellen, als er sieben

Tage lang nicht mehr arbeiten konnte.

Sie waren "äußerst enttäuscht über das Scheitern und die Zurückhaltung des MI6", relevante Informationen bereitzustellen, und forderten den Metropolitan Police Commissioner Bernard Hogan-Howe auf, eine Überprüfung der Frage durchzuführen, wie die Untersuchung "im Lichte der völligen Unzulänglichkeit der Untersuchungen von S015 in MI6" vorgehen würde.

Wilcox sagte, es gebe keine Hinweise darauf, dass ein SIS-Kollege beteiligt gewesen sei, aber es blieb eine legitime Untersuchungslinie, da Williams mit so wenigen Menschen sozialisiert wurde, und ließ niemals jemanden, den er nicht kannte, in seine Wohnung. So würde jeder Dritte "jemanden sein, den er kannte oder jemand ohne Einladung".

Ein SIS-Sprecher sagte: "Wir haben vollständig mit der Polizei zusammengearbeitet und werden dies während der laufenden Ermittlungen weiterhin tun. Wir haben der Polizei alle Beweise gegeben, als sie es wollten; zu keiner Zeit haben wir irgendwelche Beweise zurückgehalten. "

Ein iPhone, das in seinem Wohnzimmer gefunden wurde, war kürzlich gelöscht und in die Fabrikeinstellungen wiederhergestellt worden, und es konnte nicht ausgeschlossen werden, dass der Kontakt mit einem Dritten über das Internet auf diesem Telefon hergestellt worden war, sagte sie.

Wilcox war "sicher, dass ein Dritter die Tasche mit Gareth in das Bad bewegte". Es gab zwei Möglichkeiten: Entweder betrat er die Tasche außerhalb des Badezimmers und sie wurde von einem Dritten getragen, oder er wurde von einem Dritten in die Tasche gesperrt und in die Badewanne gehoben.

Sie wies ein Interesse an Bondage und weiblicher Kleidung als irrelevant zurück und verurteilte die Medien, die sich über ihn verkleiden, als möglichen Versuch, "von einem Dritten, einen Teil der Beweise zu manipulieren".

Sie sagte: "Gareth war nackt in einer Tasche, nicht in Cross-Dressed, nicht in hochhackigen Schuhen." Wenn sein Interesse Bondage war, hätte sie viel mehr Internetaktivitäten auf solchen Websites erwartet, als seine Besuche einen winzigen Prozentsatz seines Surfens ausmachten. Sein Interesse galt der Mode, sagte sie. Sie wies jede autoerotische Aktivität zurück und sagte, er sei ein "skrupelloser Risikobewerter" und wenn er sich in die Tasche eingesperrt hätte, hätte er ein Messer mitgenommen, um zu entkommen.

Sie sagte, dass trotz einer 21-monatigen polizeilichen Untersuchung: "Die meisten grundlegenden Fragen in Bezug auf den Tod von Gareth blieben unbeantwortet."

Detektive glauben, dass wissenschaftliche Tests an einem zerknitterten grünen Handtuch, das in seiner Wohnung gefunden wurde, noch entscheidende DNA-Beweise liefern könnten, da die Metropolitan Police eine Überprüfung des Falls einleitete.

Das Handtuch war ursprünglich im Badezimmer und zog von der "Drittpartei" in die Küche, glaubt die Polizei. Weitere Tests werden an der Tasche durchgeführt. Die Speicherstöcke, die nun von der Polizei untersucht wurden, sollen keine signifikanten Beweise erbracht haben, werden aber genauer untersucht.

Martin Hewitt, stellvertretender stellvertretender Kommissar der Met, sagte, die Umstände des Todes seien besonders komplex und seien weiterhin Gegenstand einer gründlichen Untersuchung.

Er fügte hinzu: "Wir haben uns die detaillierte Entscheidung des Gerichtsmediziners und die Bedenken von Gareths Familie angehört. Wir prüfen beide sehr sorgfältig."

Die Ermittler "unternahmen derzeit Maßnahmen, um bestehende DNA-Profile zu entwickeln, unbekannte Personen zu verfolgen, die möglicherweise Informationen über Gareths Tod haben, und um die Analyse der Telefonkommunikation weiterzuentwickeln".